

Europäisches Projekt Comenius 3

Aktivitäten im Rahmen von COPASCH

Konferenz in Belfast / Antrim 22.- 25. Mai 2008

Aktivitäten im Rahmen von COPASCH

Empfehlungen der Europäischen Union zur Förderung der Kooperation zwischen Eltern und Schule.

- Überprüfung des Entwurfs: Vorschläge zur Verbesserung

Logo des COPASCH – Netzwerks:

Partner des COPASCH – Netzwerks:

- Grundschulen:
 - CP ‚Las Vegas‘ (Corvera des Asturias)
 - CP ‚Reconquista‘ (Cangas de Onís)
 - CP ‚Jesus Neira‘ (Pola de Lena)
- Weiterführende Schulen :
 - IES Nr. 5 Aviles
 - IES ‚Selgas El Pito‘ (Cudillero)
 - IES ‚Isla de la Deva‘ Piedras Blancas (Castrillón)
 - IES ‚Rey Pelayo‘ Cangas de Onís
 - IES ‚Cuenca del Nalón‘ La Felguera (Langreo)
- Universität:
 - Raquel Amaya Martínez González, Universität Oviedo (Asturien), Pädagogische Fakultät

CPR Aviles (Lehrerfortbildungszentrum), Spanien

Aktivitäten im Rahmen von COPASCH

Seminar: Partizipation im erzieherischen Kontext mit Bezug auf Europa

Ziele des Seminars:

- Über Bedingungen, welche die Schule zu einer Lerneinrichtung von Wert für die ganze Gemeinschaft machen, nachdenken.
- Partizipation von Eltern und Familien in der Schule fördern und stärken.
- Zusammenarbeit von Lehrern erweitern
- Sich mit der Beziehung von Familie und Schule in anderen Ländern und Zusammenhängen vertraut machen.

Inhalte des Seminars:

- Partizipation in Asturien
- Partizipation der Familien und Schülern in der Schule
- Entwicklung von Demokratie in der Schule
- Von Partizipation zu Koexistenz in der Schule
- Projekte und Erfahrungen bezüglich Partizipation
- Das COPASCH – Netzwerk
- Partizipation in Lerngemeinschaften

- Erfahrungen mit Partizipation in asturischen Schulen

Ergebnisse des Seminars

- Namhafte Redner - Universitätsprofessoren, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und Bildungsministerien und Direktoren von Grund- und weiterführenden Schulen - haben an der Konferenz teilgenommen
- 30 Lehrkräfte aller Sekundarstufen haben dem Seminar beigewohnt
- Abwechslungsreiche Information bezüglich Partizipation wurde bereitgestellt
- Beispiele guter Praktiken wurden gezeigt

Erarbeiten von Richtlinien zur Förderung von Partizipation in Schulen

Ziele der Richtlinien:

- Betrachten der Wichtigkeit von Partizipation im schulischen Zusammenhang
- Recherche zum Thema: Richtlinien, Erfahrungen
- Selektion der relevantesten Inhalte

Methodologie

- Eine Arbeitsgruppe wurde aus Experten verschiedener Fachrichtungen (Universitäten, Schulen, Nichtregierungsorganisationen, Elternverbände, Lehrerfortbildungszentren) organisiert.
- Es wurden verschiedene Perspektiven dargestellt

Europäisches Bekanntmachungsblatt für Projekte: Artikel über COPASCH

Selbstbewertung und Verbesserungsprojekte in Schulen

- Hauptthema: Zusammenarbeit von Familien und Schulen
- Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Förderung von Partizipation von Familien und deren Einbeziehung in Schulleitung.
- Manche Schulen befinden sich noch in der ersten Phase, in der Instrumente erarbeitet, umgesetzt, und analysiert werden
- Andere Schulen sind schon in Phase zwei und setzen die aus der ersten Phase entwickelten Verbesserungsentwürfe um.

Gute Praktiken in Schulen

Grundschule ‚Las Vegas‘:

- Elternschule: → Schulung in IKT
 - Treffpunkt, an dem Erfahrungen, Strategien, Sorgen, Lösungen geteilt werden
 - Projekt Grundtvig
 - Babysitter wird für die Sitzungen von der Stadt gestellt

- Diskussion der ‚Heißen Themen‘ und Herausgeben von Informationsblättern für die Schulgemeinschaft
- Literaturklub

- Grundschule ‚Reconquista‘: → Starke Unterstützung des Elternbeirats von der Schulleitung
 - Erschaffung einer Elternschule: Forum für Dialog und Partizipation in der Schule
 - Die ganze Gemeinde arbeitet auf gleichen Ziele hin (gute Manieren in der Schule, in der Familie, und im Dorf)

- Grundschule ‚Jesus Neira‘: → Eltern sind ins Schulleben integriert
- Projekt: Öffnung der Schule für die Gemeinde
 - Förderung der Partizipation der Väter
 - Eltern als: - Experten in lehrplanmäßigen Aktivitäten
 - Vertreter jeder Jahrgangsstufe
 - Mittler in schulischen Konfliktsituationen

Weiterführende Schule ‚Selgas‘:

- Entwurf, neue Familien ins Schulleben zu integrieren:
 - Vortrag in Grundschulen am Ende eines Schuljahres und ein Begrüßungstreffen am Anfang des nächsten Schuljahres
 - Individuelle Gespräche mit allen Familien
 - Treffen mit dem Beratungslehrer nach dem ersten Halbjahr
 - Regelmäßige Gespräche mit Familien deren Kinder in mehr als vier Fächern durchfallen
 - Schulungslehrgang für Eltern und Lehrer: ‚Kommunikation mit Kindern‘
 - Forum Buchklub

Weiterführende Schule ‚Nr 5‘:

- Gruppe von überprüfenden Lehrern, die lernschwachen Schülern helfen
 - Individuelles Gespräch mit dem Schüler außerhalb der Schulzeit
 - Unterstützung der Familie
 - Bereitschaft des Studenten
- Lehrer-Eltern Konferenz:
 - ‚Mein Kind ist im ersten Jahr der weiterführenden Schule: Wie kann ich helfen?‘
 - Eigenschaften der Pubertät und Benimmprobleme
 - Kommunikativer Denkansatz: Debatten, Fallstudien, Rollenspiele



Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.